

Mahnmal erinnert an Zwangsarbeit

Ein Gedenkstein für im Zweiten Weltkrieg gestorbene Zwangsarbeiter ist am Sonnabend in Huckelriede enthüllt worden. Der Stein soll die Erinnerung an die Gräueltaten der NS-Zeit wachhalten und wurde auf Initiative der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt auf dem Grünstreifen Am Dammacker aufgestellt. Bürgermeister Carsten Sieling und Wilfried Schleef, Vorsitzender des Fördervereins der Feuerwehr Neustadt, enthüllten das Mahnmal. Angefertigt wurde es von Gefangenen aus der Bildhauerwerkstatt der Justizvollzugsanstalt Bremen. Das Gerätehaus der Feuerwehr befindet sich auf dem Gelände der früheren Hindenburg-Kaserne, dort, wo damals die Pferdeställe waren. Von 1942 bis 1944 wurden in der Kaserne mehr als 1000 osteuropäische Zwangsarbeiter und jüdische KZ-Häftlinge unter menschenunwürdigen Bedingungen untergebracht. Viele von ihnen starben. Diese Geschichte ihres Standortes habe die Feuerwehr erschüttert, so Schleef. Mit dem Mahnmal sollen vor allem junge Menschen über die Verbrechen der Nationalsozialisten aufgeklärt werden.

HPP·FOTO: WALTER GERBRACHT
